

Hausärzte können loslegen – das Impfen in den Praxen beginnt

Der Kanton soll auf 10 000 Impfdosen pro Woche zugreifen können. Wenn alles glattgeht.

Martin Meul

In den Alters- und Pflegeheimen läuft sie bereits – die Impfkampagne gegen das Coronavirus. Etwa 1200 Impfdosen sollen in diesen Tagen den Bewohnerinnen und Bewohnern verabreicht werden, in der nächsten Woche noch einmal dieselbe Menge. Für den Rest der Bevölkerung steht vieles aber noch in den Sternen. Wann geht es los und stehen überhaupt genügend Impfdosen für ein massenhaftes Impfen der Bevölkerung zu Verfügung? Dies sind Fragen, die im Moment noch offen sind.

10 000 Dosen pro Woche, falls...

Denn in den letzten Tagen war die Rede davon, dass das Beschaffungskonzept des Bundes versagt hätte. Man habe zu stark auf den noch nicht zugelassenen Impfstoff von Moderna gesetzt, hiess es. Gleichzeitig gebe es beim Biontech/Pfizer-Wirkstoff Lieferverzögerungen. Keine guten Voraussetzungen für eine breit angelegte Impfkampagne.

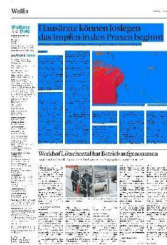
Esther Waeber-Kalbermatten, die Walliser Gesundheitsministerin, erklärt nun aber, dass die Sorgen unbegründet seien. Zumindest vordergründig. Sie sagt: «Ab Ende Monat werden uns 10 000 Impfdosen pro Woche zur Verfügung stehen.» Ganz so klar ist die Sache aber noch nicht. Waeber-

Kalbermatten betont nämlich auch, dass es sich dabei lediglich um eine Zusicherung des Bundes handelt. Damit diese Liefermenge auch tatsächlich in den Kühlräumen des Zentralinstituts der Walliser Spitäler landet, muss nämlich noch ein wichtiger Schritt vollzogen werden: Das Produkt von Moderna muss offiziell zugelassen werden. Nur dann ist die zugesicherte Menge realistisch, denn Moderna ist der Hauptlieferant für einen Impfstoff in der Schweiz. Über sieben Millionen Dosen hat der Bund bei den Amerikanern, die zusammen mit Lonza produzieren, vorbestellt. Waeber-Kalbermatten ist sicher, dass die Zulassung des Impfstoffs kurz bevorsteht. Sie sagt: «Alle Signale, die wir von Gesundheitsminister Alain Berset erhalten haben, deuten darauf hin, dass es sich nur noch um Tage handelt.» Etwas weniger optimistisch respektive etwas vorsichtiger scheint man allerdings beim Bundesamt für Gesundheit BAG zu sein. CH Media berichtete gestern nämlich, dass das BAG mit einer Zulassung von Modernas Impfstoff «noch im Januar» rechnet. Was Anfang des Monats ein dehnbarer Begriff ist. Gute Nachrichten gibt es hingegen zum Wirkstoff von Biontech/Pfizer. Von diesem sind am Dienstag weitere

125 000 Dosen in der Schweiz eingetroffen, womit die Schweiz insgesamt mit 230 000 Dosen beliefert wurde. 4000 davon gingen bislang ins Wallis und sollen nun schon bald auch ausserhalb der Altersheime zum Einsatz kommen.

Impfstart in den Praxen nächste Woche

Denn Waeber-Kalbermatten bestätigt, dass auch in den Hausarztpraxen das Impfen schon bald losgeht. Sie sagt: «Kommende Woche dürfte es so weit sein.» Monique Lehky Hagen, Präsidentin der Walliser Ärztesgesellschaft, bestätigt diese Information. «Wir sind bereit», sagt sie. Einziger Wermutstropfen: Den Praxen stehen in der nächsten Woche wohl nur rund 2000 Impfdosen zur Verfügung. Deshalb ist klar, dass zunächst einmal nur Risikopatienten geimpft werden. «In einem zweiten Schritt, also wenn mehr Impfstoff zur Verfügung steht, ist dann das Pflegepersonal an der Reihe», sagt Esther Waeber-Kalbermatten. Am 18. Januar sollen dann auch die kantonalen Impfzentren in Betrieb gehen, allerdings wird es auch hier wohl längere Zeit eine Selektion geben. Denn der Grossteil der Bevölkerung wird sich erst nach den Risikopatienten und deren Angehörigen so-



wie dem Pflegepersonal impfen lassen können. Deshalb wird die Impfkampagne im Wallis bis in den Sommer dauern. Aber auch nur, wenn der Wirkstoff aus dem Lonzawerk in Visp bald zum Einsatz kommt.



Ab kommender Woche wird auch in den Walliser Arztpraxen geimpft. Bild: pomona.media/Daniel Berchtold